



der schönsten Masken.
 abzeichen obligatorisch und
 für 2 Karten à RM. 1.—
 2.50.
 en Friseur-Geschäften.
Der Ausschuss.

nd, den 27. Januar 1928.
-Anzeige.
 n, Freunden und Bekannten
 glückliche Nachricht, daß nach
 Krankheit meine liebe Frau,
Fräulein, geb. Walz,
 am 29. Januar 1928 im Alter
 von 29 Jahren sanft in dem
 stillen Frieden ihres
 letzten Trauer-
Frederick Theurer mit Angeh.
 am Montag nachmittags 1/3 Uhr.

**ere doch
 schlotz!**

**ndswoll
 im Waff!**

gewisser Konkurrenzläusen, die
 schutes Waschmittel in den Schmutz
 die regelmäßigen Verbraucher von
schlotz
 einschalten. Lassen Sie sich von
 reax nicht beeinflussen. Machen
 denn
schlotz
 Konkurrenzpräparat erreichten Fest-
 undbestritten. Verlangen Sie überall
schlotz.
 de man sich an unseren Vertreter
er, Birkenfeld.

Björnsheim.
5 To. M. A. N. - Saurel
 45 PS. zwei Seitenkipper, mit
 elektr. Licht, in sehr gutem Zu-
 stande, in allen Teilen nach
 gesehen, äußerst preiswert bei
 günstigen Zahlungsbedingungen
 gen abgegeben.
Kaiser und Eberhard
 Gymnasiumstr. 135
 Tel. 5151

**Evang. Gottesdienst
 in Neuenbürg.**
 Sonntag, 29. Januar (4. Sonntag
 nach dem Erscheinungsfest.)
 10 Uhr Predigt (Him. 11, 8-14
 Lied Nr. 285).
 Dekan Dr. Wiegand.
 1/2 Uhr Christenlehre (Eldon
 Stadtkirche Zeller).
 Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel-
 stunde im Gemeindehaus.
 In Walden nach ist am Sonntag
 um 1/10 Uhr Gottesdienst, am
 Donnerstag, abends 8 Uhr Bibel-
 stunde.

**Kath. Gottesdienst
 in Neuenbürg.**
 Am Sonntag den 29. Januar
 9 Uhr Predigt u. Amt.
 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht

Zweites Blatt. Der Enztäler. Zweites Blatt.

№ 23. Samstag den 28. Januar 1928. 88. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Jan. (Aufwertung von Pfandbriefen.) Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt: Zum Zweck der Aufwertung von Pfandbriefen können die Hypothekendarlehen ihren Pfandgegenstand eine Abfindung anbieten, die als angemessen gilt, wenn nicht ein bestimmter Teil der Pfandbriefe widerpfändet. Dieser Widerpfändet setzt die Hinterlegung der Pfandbriefe bei einem Notar oder einer amtlichen Hinterlegungsstelle voraus. Um die Wertminderung dieses Rechts nicht durch Kosten zu erhöhen, hat das Justizministerium für solche Hinterlegungen bei amtlichen Hinterlegungsstellen, als welche regelmäßig die Amtsgerichte in Betracht kommen, Gebührenbefreiung angedacht.

St. Leon, 27. Jan. (Todesfall im Gerichtsfall.) Donnerstag vormittag während einer Verhandlung des Großen Jugendgerichts im Amtsgerichtsgebäude ist plötzlich während der Anklagerede des Staatsanwalts Antagonist von Schmid von einem Unwohlsein befallen worden. Er hat um kurze Aussetzung der Verhandlung und begab sich hinaus. Sofort nach Verlassen des Saales fiel er um und wertige Minuten darauf trat der Tod ein. Oberamtsarzt Leichter von Reichenstadt, der der Verhandlung als Sachverständiger anwesend, konnte nur den Tod infolge Gehirnblutungen feststellen. Schmid, der früher Richtergerichtsvorstand in Weinsberg war, erkrankte sich allgemein Verleibtheit und eines ausgezeichneten beruflichen Rufes. Er hat ungefähr ein Alter von 60 Jahren erreicht.

St. Leon, 27. Jan. (Widernatürliche Unzucht.) Wegen Verstoßes, sich gegen § 175 des Strafgesetzbuchs vergangen zu haben, wurden, wie die „St. Leoner Abendzeitung“ hört, mehrere vorbestrafte Hädinger Fräulein und ein hiesiger Kantbeamter verurteilt. Letzterer bestritt zwar strafbare Handlungen, während andere diese teilweise bestritten. Sie verurteilten, von dem Kantbeamten auf Grund ihres Verleibes mit ihm wiederholt Geld zu erpressen, was sie in kleineren Beträgen auch erzielten. Als sie aber Forderungen bis zu 400 Mark stellten, ging auch dem Kantbeamten der Draht aus. Er übergab die Briefe einem Rechtsanwalt. Die Aussagen der Erpresser führten dann aber auch zu seiner Verhaftung zwecks Vernehmung. Wie weit der Verdacht begründet ist, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Sulz a. N., 27. Jan. (Ein belebendes Bad.) Abends ist ein Arbeiter, der bis vor kurzem hier in Arbeit gestanden hat, aus Liebeskummer ins Wasser gedrungen, indem er sich von seiner Braut losriß und kurz darauf über die Brüstung der oberen Badekabine hinwegsprang und sich in den tiefen See stürzte. Am Sonntag Abends wurde er, wo er nach kurzem Schwimmen von hilfsbereiten Händen lebendig empfangen und in die Höhe gehoben wurde. Erstickend und frierend und mit abgefärbtem Blute begab er sich zur Bahn, um mit dem letzten Zug nach Hause zu fahren. Die Braut soll über ihr Verhalten, das ihn zu diesem Schritt bewog, Reue empfunden und die Wiedererlösung noch an Ort und Stelle hatte annehmen lassen.

Schwanningen a. N., 27. Jan. (Die schwierige Wasserreinigung.) Jenseit besitzt die Stadt Schwanningen ihr Wasser aus den Malschlaggraben im Redaral, die dem steigenden Bedarf nicht folgen können. Im Laufe der 30 Jahre ihres Bestehens sind auch die Kanäle durch Einschleppen von Fäkalien immer mehr verunreinigt worden, so daß eine Erneuerung vorgenommen werden muß. Direktor Robert Dinkel-Schwanningen hat ein Projekt ausgearbeitet, das den Wasserbezug aus dem Bodensee vorzieht. Der Gemeinderat wird sich noch in diesem Frühjahr mit diesem Projekt zu befassen haben.

Enders, 27. Jan. (Selbstmord.) Der 17jährige Wilhelm Oberhart, Sohn des Stadtschultheißen, schoß sich gestern mit einem Revolver in den Kopf. Schwerverletzt wurde

Friedr. Breusch, Pforzheim,
 Inh.: Friedr. Roth.
 Telefon 985. Metzger-Str. 7. Nächst dem Marktplatz
Ausstatter- und Wäsche-Geschäft.
 Spezialität:
 Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen
 Heranzuwerke nach Mass.

er in die chirurgische Klinik nach Tübingen übergeführt und dort sofort operiert, doch schon nach einigen Stunden erlag er der schweren Verletzung.

Stuttgart, 27. Jan. (Eine Schwinderin.) Am Dienstag wurde ein hiesiges, 16 Jahre altes Dienstmädchen von seiner Herrschaft nach dem Postamt geschickt, um einen größeren Geldbetrag dort einzubehalten. Das Mädchen blieb längere Zeit aus und brachte daher seiner Herrschaft zur Entschuldigung vor, sie sei auf dem Wege nach der Post von zwei Männern, die an einem Handlarenwagen, die Sechshandgraben und Bahnhofsstraße, gestanden seien, und von denen einer ihr Geld abverlangt, angehalten worden. Auf das glaubwürdige Vorbringen des Mädchens wurde nun seitens der Polizei alles aufgegeben, um der Täter habhaft zu werden. Jedoch alles war ohne Erfolg. Bei nachmaligem Verhör gab das Mädchen zu, das Geld einbehalten und dies nur aus Angst vor ihrer Dienstherrschaft, weil sie zu lange Zeit ausgeblieben sei, vorgebracht habe. Dies ein Roman eines todkranken Mädchens!

Bermischtes.

Indianer ehren Karl Marx. Ein seit längerer Zeit bewegte sich vor einigen Tagen von Dresden nach dem Ortort Rabenstein. In mehreren Autos fuhren 20 Indianer, die einem Rufus angehörien, zum Ort Karl Marx, des bekannten Reichsrichters. Voran fuhr eine Musiktruppe und die Rotbunte hatten ihren Federkamm und erste Kriegsbemalung angelegt. Am Grab wurden für von dem Leiter des Karl-Marx-Verlags mit einer Ansprache begrüßt und dann stimmten fünf der Indianer einen von Dammersagen begleiteten Trauergesang an. Ein Säugling, die große Schlinge, hielt eine englische Gedächtnis-Ansprache für Marx, dessen Lebenswert eine Verherrlichung der Tugenden der roten Brüder gewesen sei. An der Feier nahm auch der amerikanische Generalkonsul Doberke teil.

Tarnfahrten beim 14. Deutschen Turnfest! Bei den von den 14 Deutschen Turnfesten auf Ende des letzten Jahres einverlangten Voranmeldungen wurde erfreulicherweise von der weitaus größten Zahl der meldeenden Vereine auch der Wunsch nach Tarnfahrten vor, während und nach dem Feste ausgesprochen. Die zahlmäßige Inanspruchnahme auf Ende des Jahres 1927 ergab rund 6000 Tarnfahrtenteilnehmer. Diese große Zahl stellt den Tarnfahrtenantrieb vor eine sehr schwierige Frage, handelt es sich doch bei ihm nicht nur darum, die nötige Anzahl von Tarnfahrten, in den mit Naturgöndelungen reich gelegenen Teilen des Reiches vorzubereiten, sondern, nachdem die Beteiligung so überraschend groß geworden ist, auch um die Bepreitung der Unterkünfte und der Befriedigungsverhältnisse. Die Freunde stellt man daher fest, daß alle Behörden und Verwaltungsinstitutionen in den in Betracht kommenden Landschaften dieser Seite der Vorbereitung für das 14. Deutsche Turnfest volles Verständnis entgegenbringen.

Sonderfahrt des Norddeutschen Waddendampfers „Vishow“ nach Island, Madeira und den Kanarischen Inseln. Der auf einer Sonderfahrt nach den Kanarischen Inseln begriffene Norddeutsche Waddendampfer „Vishow“, auf dem sich auch unser Mitbürger, Herr Martin Luz mit Frau, befinden, erreichte am 13. Januar nachmittags Teneriffa und landete hier die Fahrgäste in einem Besuch von Santa Cruz und in einem Ausflug nach Drosada, La Laguna und Tacoronte. Alle Ausflüge und Besuche lösten die volle Aufmerksamkeit der Teilnehmer aus, zumal das prächtige Wetter das im ersten Frühlingsschmauch prägnante wunderbare Landschaftsbild der Insel verstrahlte. Am Mittwoch des nächsten Tages setzte Dampfer „Vishow“ die Reise nach Gran Canaria, der größten der Kanarischen Inseln, fort. Von der Hauptstadt Las Palmas bsp. deren Hafen Puerto de la Luz aus wurden interessante Ausflüge in das gebirgige Innere der Insel und nach dem Vulkanort Ajlaja unternommen. Die Fahrt und der Aufenthalt auf Gran Canaria waren ebenfalls von herrlichstem warmem Wetter begünstigt, so daß die Fahrgäste die landschaftlichen Schönheiten der hieran so reizend „glänzlichen Inseln“ voll genießen konnten. Am 15. Januar nachmittags trat Dampfer „Vishow“ die Heimfahrt an. Sie führt zunächst zu einem 14tägigen Besuch nach Lissabon und dann auf direktem Wege nach Bremen bzw. zurück. In Lissabon unternahmen die Fahrgäste während eines eintägigen

Kaufhalts bei bestem Wetter Besichtigungen und Schöndarstellungen der Stadt und Ausflüge nach den berühmten portugiesischen Königsschlössern und in die Riviera Portugals. Der Verlauf dieser winterlichen Sonderfahrt der „Vishow“ in die sonnigen Gebiete des Südens hat bei allen Teilnehmern große Beifriedigung hervorgerufen, so daß die an Abwechslungen reiche Fahrt in jeder Hinsicht als gelungen betrachtet werden kann.

Aus der Reichshausstadt. Berlin hat zwei Drittel der Bevölkerung verloren, dabei 45000 Karabinieri. Berlin ist die zweitgrößte Stadt der Welt der Einwohnerzahl nach, die größte Stadt der Fläche nach mit 87 814 Hektar, aus 94 Einzelgemeinden zusammengesetzt. Berlin hat 3600 Blinde, 1100 Taubstumme, 2000 Krüppelkinder, 35000 Waisen, 16000 Dorsinder, 9000 Fürsorgezöglinge, 16000 Waisenkinder, 30000 uneheliche Kinder, 8000 Jugendliche vor Gericht (im vergangenen Jahr).

Ein österreichischer Jäger. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, wurde der dortigen Polizei mitgeteilt, daß sich in der Nähe des Innsbrucker Hauptbahnhofs ein Mann habe lebendig eingegraben lassen, ähnlich wie kürzlich der Düsseldorfener Jäger in Stuttgart. Nachforschungen der Polizei ergaben, daß in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Tote angebracht war, mit der Aufschrift: „Ein junger Jäger wird lebendig begraben auf 168 Stunden.“ In der Nähe dieser Tote fand die Polizei einen aufgeworfenen Erdhaufen. Die Feuerwehre grub an dieser Stelle nach, wo der Boden so hart gefroren war, daß er aufgedacht werden mußte. In angegebener 70 Zentimeter Tiefe ließ man dann auf eine Kiste, in der sich ein Mann in zusammengedrückter Stellung, nur mit einer Decke bekleidet und mit einer Decke umhüllt befand. Er stellte sich sehr wohl und erzählte, daß er der 27 Jahre alte arbeitslose Emil Morzer sei. Er habe sich schon am Samstag nachmittag um 3 Uhr von mehreren unbekanntem Personen eingegraben lassen und wollte sich erst am 21. Januar, also am kommenden Sonntag, wieder ausgraben lassen. Er gab ferner an, daß er schon auf Hungerkuren sich trainiert habe und einmal fünf Tage lang in eine Zellschloß eingesperrt gewesen sei, ohne etwas zu essen oder zu trinken. Er wolle der Menschheit zeigen, was Willenskraft zu leisten imstande sei. Der Mann wurde in die Psychiatrische Klinik zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes eingeliefert.

Nach der Vermählung tödlich verunglückt. In der Nähe von Gagen ereignete sich ein tragischer Autounfall. Ein Auto, in dem sich ein junges Ehepaar befand, das foch von seiner Vermählung kam, wurde bei einem Waghübergang von einem Personenzug ereicht. Der Mann kam bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, an dem Aufkommen der jungen Frau wird gemeldet.

9000 getraut, 7000 geschieden. Das ist das Fazit des Ehestandsbüchlers des Reichsanwirts in den letzten fünf Monaten: 9001 Trauungen und 726 Scheidungen. Russland ist damit seiner weltberühmten Überlegenheit das Land der weißen Scheidungen der Welt. Dann folgen die Vereinigten Staaten, Japan, die Schweiz und Frankreich.

Landers Weltumsegelung wegen Mangel an Mitteln abgebrochen. Graf Landers hat seine Weltumsegelung abgebrochen. Am 16. Januar hat sein viermalhunder „Saxerland“ von Los Angeles aus die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Im Ringzug der Fälschung erwischt. Wie aus New York berichtet wird, ist der bekannte Flieger Keesha nach der Landung auf dem Flughafen Peterborough in New Jersey fälschlich verhaftet worden. Eine Elektrizitätsgesellschaft hatte zur Deckung einer Schuld von 18000 Pfund auf sein Flugzeug Beschlagnahme legen lassen, worauf der Richter die Fälschung anordnete. Keesha ist darauf in der Nacht aufgeflogen und am Mittwoch morgen auf Long Island gelandet. Von dort flog er erneut auf, ohne sein neues Ziel anzugeben.

Entgegenkommend. Ein Mann kommt aufgeregter in die Redaktion und beschwert sich, daß sein Tod verheerend angeht worden ist. „Lut mir sehr leid“ sagt der Redakteur, „aber wir widerrufen niemals etwas, was wir veröffentlicht haben. Doch ich will etwas für Sie tun. Ich werde Sie morgen unter die Beobachtungseigenen einrücken und dann können Sie von neuem anfangen.“

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

22. Fortsetzung. **Katholik verboten.**
 Gerda konnte beruhend sein in ihrer Lebenswürdigkeit: wie ein warmer Strom ging es da von ihr aus. Wenn sie mit den Kindern des Kaisers janzellen spielte, hat sie ein reizendes Bild. Sie ließ sich von ihnen janzellen ohne Rücksicht auf Preisur und Anzug — sie war dann ganz Kind mit ihnen. Einmal, als sie das Jüngste des Kaisers, ein pausbackiges, hübsches Kerlchen von ungefähre einem Jahr, im Hemdchen, auf dem Arm hielt und mit ihm ländelte, kam Krafft dazu. Ueberrollt blieb er stehen. Das hatte er nicht in Gerda gesucht, die er für läßt und herzlich hielt. Was für ein liebliches Bild bot sie seinen Augen — er wagte nicht, sich zu rühren, um sie nicht zu hören. Aber sie bemerkte ihn doch, und heiß errötend legte sie das Kind nieder, das aber schrie und wieder aufgenommen werden wollte.
 „Mir scheint, ich habe wieder einmal das Anglück, Sie zu hören, Baroness“, begann er, „ich suchte Franz; seine Frau wies mich hierher.“
 „Gorben ist er fortgegangen“, entgegnete Gerda. Sie erzählte sich, daß Krafft sie hier fand; sie wollte sich wirklich nicht als Kindermädchen aufspielen, das hätte noch gefehlt. Wenn er doch gehen wollte! Er tat es aber nicht, sondern blieb stehen, als ob er noch etwas erwartete.
 „Wie das Kind schreit“, sagte er da.
 „Ich kann auch nichts dafür“, entgegnete sie kurz, „ich weiß es nicht zu beruhigen.“
 Da beugte er sich nieder und streichelte das Gesichtchen des Kleinen. „Sei doch still, Bubi!“ Bubi sah ihn erst mit großen Augen an, dann folgte er nach seinem Schnurren und janzte ihn mit größtem Wohlgefallen.

„Junge, du tust mir ja weh!“ Aber der Junge hatte nicht.
 Gerda mußte lachen, als sie die fruchtlosen Versuche Kraffts, sich aus den kleinen Hänkchen zu befreien, sah; er wollte ja auch dem Kinde nicht weh tun. Wie ungeschickt er war! Da trat Gerda hinzu: „Komm, mein Kleiner, komm! Komm her zur Tante!“ Und als das Kind die ihm wohlbekannte Stimme hörte, ließ es den mickrigen Bubi und streckte fröhlich die Arme nach dem jungen Mädchen aus, das es wieder aufnahm.
 „So, nun gehen Sie, Herr Inspektor, was für Taxannen die Kinder sind!“
 Mit einem langen Blick sah er sie an — und es lag etwas darin, was sie noch nie bemerkt hatte und jetzt mit dem feinen Anblick der Frau fühlte: Gelassen und Interesse an ihr. Mit einem Nicken um den halb geöffneten Mund erwiderte sie seinen Blick, während sie das Kind an sich drückte.
 „Baroness sind wirklich zu gütig“, sagte er, „und wie das Kind Sie lieb hat; es ist auch ein niedliches Kindchen!“
 „O, wir kennen uns, nicht wahr, Bubi? Er macht mir Spaß; ich hab den kleinen Kerl wirklich ganz gern.“
 „Ist er nicht zu janzern für Sie, gnädigste Frau?“
 „Wo denken Sie hin, Herr Krafft! Sehe ich nur so gebrechlich aus? — Hedrigens, da kommt Franz schon wieder! Ich gehe ihn über den Hof kommen!“
 Mit einer Verbeugung verabschiedete sich Krafft und ging dann hinaus, langsam, jügernd, wie es Gerda schien. Mit einem gefährlichen Köheln sah sie seiner hohen Gehalt nach.
 „Hans Detlev Krafft, gefalle ich dir jetzt?“ Häuterte sie.
 „Rimm dich in acht!“
 Von dieser Zeit fühlte sie, wie er sie beobachtete, wie seine Blicke oft sinnend auf ihr ruhten. Katharine kam jetzt sehr selten, sie hatte viel zu tun, da die Ernte in vollem Gange war. Und an den wenigen Abenden, die sie auf Dresdenhof war, war sie müde und abgepannt. Es schien auch, als ob sich ihres Wesens eine Angleichheit bemächtigt hätte, die sonst niemals an ihr zu bemerken gewesen war, und ihre Augen ruhten oftmals in danger Frage auf

Krafft. Sie freute sich, das war ihm, und sie freute sich, daß sie nicht gemerkt; denn Katharine konnte sich nicht vorstellen, zu deutlich las man in ihren offenen Jügen. Wenn Gerda mal von ihrem Inspektor sprach, so geschah dies nur in der gleichgültigsten Weise, und doch lautete das junge Mädchen auf jedes Wort, und der anderen machte es ein grausames Vergnügen, sie zu grüßen und geschickt auszuweichen, wenn Katharine das Gespräch glücklich auf ihn gedrückt hatte und nun glaubte, etwas über ihn zu erfahren. Mit verlegener Gleichgültigkeit warf dann Gerda irgendeine spöttliche Bemerkung hin, daß Käthe verstummen mußte, um sich nicht zu verraten. — Seit der Zeit, daß Krafft in ihrem Hause weilte, war über die Baronin ein nervöses Unruhe gekommen. Immer und immer wieder mußte sie ihn ansehen; sie versuchte in seinen Jügen nach einer Hebeligkeit, die sie ängstigte und qualte. Nach und nach entlockte sie ihm seine Lebensgeschichte, der sie mit dem größten Interesse lauschte, trotzdem sie so alljährlich und einfach war, wie nur eine sein konnte. Sein Vater hatte ein Bauerngut in Schlesien gehabt, das er krankheitshalber verkauft hatte, und wohnte jetzt in Breslau. Dort hatte Hans Detlev auch das Realgymnasium besucht und sein Jahr abgedient. Hieran machte er landwirtschaftliche Studien, und dann arbeitete er praktisch. Er hatte noch einen Bruder von achtzehn Jahren und eine Schwester von fünfzehn Jahren, die beide noch die Schule besuchten; er selber wollte Philologie studieren. Hans Detlev ging ganz in der Landwirtschaft auf, und sein höchster Wunsch war, demnächst ein Gut sein eigen zu nennen. Als er diesen Wunsch einmal gegen den Baron geäußert hatte, sagte dieser übergehend:
 „Sehen Sie doch zu, vielleicht können Sie irgendwo mal eintriften! — Eisa Soran stundigt sich immer so treulich nach Ihnen — Sie wissen doch, die kleine, diese Schwärze, mit der Sie blühen auf der Landpartie nach dem Kaffhölzer Joviel tangten! Sie ist sehr gute Partie, schwererliches Möbel, 's wär gar nicht so übel! Der Alte ist auf der Suche nach einem Schwiegerjohn, der durchaus Landwirt sein soll!“

Arbeiter-Radfahrerverein Niebelsbach.
Am Sonntag den 29. Jan. 1928
im Gasthaus zum „Adler“
Öffentliche Tanzmusik
verbunden mit Kappen-Abend,
wozu einladet der Vorstand.



Achtung!

Sonntag den 29. Januar, abends 18.61 Uhr,
im Gasthaus zum „Bären“ in Ottenhausen



großer Maskenball

mit Prämierung.
Eintritt: 1.— Mk.
Motto: „Ein Abend auf dem
Fahrmarsch“.
2 Kapellen! Musikverein Feldbrennach. 2 Kapellen!
Neuenbürg.

Maskenkostüme

zum Ausleihen von RM. 3.— an.
Empfehle sämtliche Masken-Artikel, Kopfbedeckungen,
sowie Halskrausen in allen Farben. Dieselben
werden nach Wunsch angefertigt.
Frau Maria Kranz, Modistin.

Achtung! Wo geht's am Sonntag hin?
Nach Unterlengenhardt in „Adler“!
Dort ist

große Hunde-Schau,

wozu ich jedermann freundlichst einlade.
Friedrich Schönhardt.

Werkstätte feiner Naturbindekunst

Höfen-Enz Inh. Karl Bacher Fernruf Nr. 6
Trauer-Kränze
in apartester Ausführung, speziell für Gedenk- und Todestage, sowie
Waldkränze und Körbechen, jegliches in haltbarster Verarbeitung
Bestellungen werden schnellstens zugebracht,
Verpackung und Versand nach auswärts.

1 Goldschmiede-	Lehrling
1 Presser-	
1 Poliermaschinen-	Lehrmädchen
1 Löterinnen-	
1 Aushauerinnen-	

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Fühner & Assmus, Pforzheim,
Habermehlstraße 11.

**Fasser-Lehrlinge,
Goldschmieds-Lehrlinge,
Poliermaschinen-Lehrmädchen**
werden zur gründlichen Ausbildung angenommen
Argemater & Reiter, Pforzheim,
Dillstraße 66.

**Goldschmiede-Lehrlinge,
Presser-Lehrlinge,
Kettenmach.-Lehrmädchen,
Poliermaschinen-Lehrmädchen,
Goldschmiede-Lehrmädchen**
werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Stodert & Cie., Pforzheim,
Kaiser-Fr.-Straße 10.

**Goldschmiede- und Fasser-
Lehrlinge**
werden zur gründlichen Ausbildung angenommen bei
Herm. Dchner, Wäuterle- und Pforzheim,
Ring-Fabrik, Maximilian-Straße 10.

Edelsteinschleifer-Lehrling
zur gründlichen Ausbildung sofort oder auf Ostern gesucht bei
Maurer & Brenner, Edelsteinschleiferel,
Pforzheim, Zerrnenstr. 46.

Lernen Sie Autofahren

in der
Fahrschule Pforzheim, Maximilianstraße 159.

Unsere Schule besitzt für Lehrzwecke 3 Personenwagen, darunter ein
fabrikneues mit sämtlichem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Fahrzeug,
1 Lastwagen, 1 Motorrad, sowie zahlreiche gute Lehr-Gelle und bürgt
für sorgfältige Ausbildung. Kursbeginn täglich. Fernsprecher 5188.
Verlangen Sie kostenlos Lehrplan. Mäßige Honorare.
Privatkraftfahrschule Pforzheim, G. m. b. H.

Neuenbürg.
**Handfunk-Anlagen,
Netz-Anschluß-
Apparate.**
Täglich unverbindliche Vorführung
Prospekte, Angebote kostenlos.
Wieland Hauptstraße 52

NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Die beste Erholung ist eine Seereise!

1 Mittelmeerfahrten von Mitte März bis Mitte Juni
2 Orientfahrten von Mitte März bis Anfang Mai
3 Griechenlandsfahrt vom 10. April bis 22. April
4 Polarfahrt vom 10. Juli bis 1. August
5 Nordkapfahrten von Mitte Juli bis Ende August
6 Skandinavien-Ostseefahrten
von Ende Juni bis Mitte August

Kostenlos: Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“

Die schon vor einem Monat der besten Art auch bei Schweißschweiß
schmerzen und fink ist, dass seine Gesundheit ist ohne Fäulung, weil er
sich vor Erkältungen schützt mit diesen köstlich schmeckenden Hasen
beeren. Jeder Patient, jedes Kranken im Haus verschluckt unverzüglich
wenigstens 7-8 Stück bei schmerzhafter Anwesenheit von Kaiser's Brust-
Caramellen mit den „3 Tannen“, dieses seit 35 Jahren bewährten
mit köstlich schmeckenden Hasenbeeren. Schauen Sie nicht die Kosten,
die gering sind, gegenüber der prächtigen Auswirkung vernach-
lässigter Erkältungen. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Geld auszuleihen!
Wir haben nachstehende Kapitalbeträge gegen 1. und 11.
Hypothek l. u. zu vergeben:
3 mal 500.—, 12 mal 1000.—, 2 mal 1200.—, 6 mal 1500.—,
8 mal 2000.—, 2 mal 2500.—, 2 mal 3000.—, 5 mal 3500.—,
5 mal 4000.—, 1 mal 4500.—, 7 mal 5000.—, 3 mal 6000.—,
1 mal 7000.—, 1 mal 8000.—, 1 mal 9000.—, 5 mal 10000.—,
3 mal 12000.—, 1 mal 20000.—, 3 mal 25000.—, 1 mal
30000.— und 1 mal 40000.—.
Sofort, denen Schöpfungsurkunden beigelegt sein müssen,
erbeten an
Alber & Co., G. m. b. H. in Stuttgart,
Schellingstraße 15, Telefon 22148/49.

Neuenbürg. Birkenfeld.
Ein Paar schöne Zwei gut möblierte
Länder- Zimmer,
sahweine evtl. auch unmobiliert, sofort
hat zu verkaufen. Rarher. Marktstr. 4.

Bruchleidende
Eine Geldung von dauernder Dauer ist das berühmte
Spranzband
(Deutsches Reichspatent)
kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen,
trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen.
Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse. Auch Heil-
erfolge. Billigste Berechnung. Mein Vertreter ist wieder
mit Mustern für alle Bruchleidende (auch für Frauen und
Kinder) kostenlos zu sprechen:
am Montag, 30. Jan., in Liebenthal im Gasth. „Ochsen“
von 3-6 Uhr,
am Dienstag, 31. Jan., in Neuenbürg im Gasth. „Bären“
von 8-12 Uhr,
in Wildbad im „Bahnhof“-Hotel
von 1-4 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württemberg).

Ihr Vieh frisst besser und nützt jedes Futter
aus, wenn Sie ihm
M. Brodmanns „Zweig-Mark“ beimischen. Diese
vollwertige Nährstoff-Mischung wirkt sicher, aber nur
bei echte in Orig.-Pack.
M. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 15p.
Zu haben: In Neuenbürg bei: A. Lustnauer's Nchf.,
Inh.: C. Höckelmann; Pfannkuch & Co., G. m. b. H.,
Wihl. Kaiser, Kolonialwaren. In Höfen bei: Hermann
Binder, Nchhandlung; Sophie Goll, Wm., Handlung.
In Pflanzweiler bei: Gottlieb Ritschke, Handlung. In
Schömberg bei: A. Breiting, Drogerie, E. Edelstein,
Schwarzwald-Drogerie.

Verkaufsstand
mit Bier- und Weinans-
schenk an beliebigen Plätze
(Bahnhof) gegen bar zu ver-
kaufen.
Angebote erbeten unter Nr.
18 an die „Engländer“-Geschäfts-
stelle.
Jeder kann sparen!
Verlangen Sie nur noch



An Quantität u. Qualität nach-
weisbar unübertroffen.
Mit dem neuen Dettner!

Die Hanfseilererei Hermann
Balke Sohn in Wolfenbüttel
b. Braunschw. fertigt als Spe-
zialität an:
**Wäscheleinen v. 7 Pf. je
Meter an, Angelschnüre
in Hanf u. Seide, Maler-
schnüre, Säge-Schnüre,
Flaggenteinen, Logglei-
nen, Fischereileinen, Sei-
lerwaren, Turngeräte v.
4.— RM. an, Sportar-
tikel, Negwaren, Feuer-
wehreleinen, Bergseile,
Rettingsteinen, Hanf-
seile, Dichtungshanf,
Vieh-Anbinde-Stricke,
Vorfalbandagen.
Musterstücke kostenfrei!**

Birkenfeld.
Alle Arten von
Lohnfahrten
werden mit meinem 3 Tonnen-
Lastwagen prompt und ge-
wissenhaft ausgeführt.
Philipp Kummel.
Anmeldungen werden auch
in Neuenbürg, Tel. Nr. 112,
angenommen.

3 Zimmer-Wohnhaus
in Eutingen bei Pforzheim mit
Stall und Garten am Haus bei
6-8000 Mk. Anzahlung zu
verkaufen. 5 Zimmer werden am
1. April frei. Ang. erb. E. Schid-
wigowski, Pforzheim, Zer-
rennerstr. 49a, Tel. 2950.

Befoldungs-
Die die Tagesop-
fischen sich vor unzu-
genügendem Lohn zu
genügendem Lohn zu
besserung von 20%
sei und geordert
Lohnnahme der me-
wertigkeiten aus Er-
werden. In diesen
Bergbau, im betrie-
worden und haben
klären sich die reich-
kührenden Leuerun-
allerdings, gemein-
sehrlich geringen
Deutschlands Brodie
herrung, weil die
Darstellung der Un-
Lohnerhöhung forde-
es sich zu zeigen.
Man best also
hmmenhang die v-
berücksichtigung
befoldungsverbö-
befoldungsverbö-
jeht folgende Vora-
händler die Angebe-
eine ergibt sich logi-
anderen. Nur die
finanzminister, glau-
betriebsrat durch pla-
zungen zu können
erhöhung unbeding-
den Bergbauern
der Beamtenbefold-
werden, die nach 8
— daß aber die bur-
der Beamtenbefold-
Propaganda der
unberechtigt und ur-
ber Beamtenbefold-
erhöhung der Arbeit-
also überflüssig sei-
zu werden, das die
Kähler sogar eine
auch die deutschen
der Steuerzahler f-
ern, wenn diese für
unangemessen hohen
Zunahme, der
Steuerdruck und an-
rigen Verwaltung
Volkes auch noch
wen, ist so unred-
verdient. Es ist
Punkt die Tagesop-
einmengen oder in
Form behandelt.
Auch die Beam-
hat den Reichsfinan-
zieren können, auf
befoldungsreform
mittel, über welches
folgendes gesagt
Reichsverwaltung
des Staates, der
Mittel befolde-
durch Steuern von
entien werden also
Belastung der
wirtschaftlichen
Volkes befolde-
Bürokratie gänzlich
händler moralisch
wie es der Lebens-
leistung des Volk-
reform der Reichs-
halten die Beamte-
es Entgelt für
ber werksamen
zu den geringst be-
hat ist. Außerdem
weil sich gänzlich
anspruch auf Alie-
nen haben, der un-
Angelegenheit und
erwarten hat. D-
nicht aus Verbar-
aus Auszahlung
schon erzielt hat.
schen der Beamten-
schüler und die
entien auf Kosten
besteht dafür we-
hoff nicht befreit
bleibt bezahlt
etwas dagegen
weitere und den
wässerung entbre-
die höheren Beam-
sicht auf die Ein-
zung nicht nur
unberechtigt. In
Befelle wird bis
schrieben. Nun
wird praktisch ge-
mit dem Sparen

Ihr Vieh frisst besser und nützt jedes Futter
aus, wenn Sie ihm
M. Brodmanns „Zweig-Mark“ beimischen. Diese
vollwertige Nährstoff-Mischung wirkt sicher, aber nur
bei echte in Orig.-Pack.
M. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 15p.
Zu haben: In Neuenbürg bei: A. Lustnauer's Nchf.,
Inh.: C. Höckelmann; Pfannkuch & Co., G. m. b. H.,
Wihl. Kaiser, Kolonialwaren. In Höfen bei: Hermann
Binder, Nchhandlung; Sophie Goll, Wm., Handlung.
In Pflanzweiler bei: Gottlieb Ritschke, Handlung. In
Schömberg bei: A. Breiting, Drogerie, E. Edelstein,
Schwarzwald-Drogerie.

Einzug v. Forderungen
jeder Art
durch
Sukasso-Geschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Enorm billig
kaufen Sie
Möbel
und ganze
Wohnungs-Einrichtungen
wie
Schlafzimmer
Speisezimmer
Horrenzimmer
Küchen
und Einzelmöbel
nur bei

Josef Weinheimer
Pforzheim
Oe. II. 28 Oestl. 28

**Goldschmiedslehrling,
Poliermaschinen- sowie
Emailleffen-
Lehrmädchen**
finden gewissenhafte Ausbil-
dung.
Pöcher A.-G.,
Pforzheim, Reichstraße 55.

Teppiche — Käufer ohne An-
zahlung in 10 Monatsrat. Hof-
Teppichhaus Agas & Glöck.
Frankfurt a. M. 342.
Schreiben Sie sofort!

Bistfen-Karten
C. Nech'sche Buchhandlung.

Brugspens:
Monatlich in Neuen-
bürg 1.50. Durch die
im Orts- und Ober-
verkehr, sowie im
im Verk. 1.86 m.
bestellg. Preise
Preis einer Aus-
10 f.
In Fällen hdb. G-
besteht kein Anspruch
Lieferung der Zeitung
auf Rückzahlung
Bezugspreises
Bestellungen nehme
Poststellen, sowie
kurve u. Austrag
jederzeit mit
Fernsprecher 2
G.-Karte Nr. 2
O. N. -Spezial-Verkehr

Nr. 24.

Befoldungs-
Die die Tagesop-
fischen sich vor unzu-
genügendem Lohn zu
genügendem Lohn zu
besserung von 20%
sei und geordert
Lohnnahme der me-
wertigkeiten aus Er-
werden. In diesen
Bergbau, im betrie-
worden und haben
klären sich die reich-
kührenden Leuerun-
allerdings, gemein-
sehrlich geringen
Deutschlands Brodie
herrung, weil die
Darstellung der Un-
Lohnerhöhung forde-
es sich zu zeigen.
Man best also
hmmenhang die v-
berücksichtigung
befoldungsverbö-
befoldungsverbö-
jeht folgende Vora-
händler die Angebe-
eine ergibt sich logi-
anderen. Nur die
finanzminister, glau-
betriebsrat durch pla-
zungen zu können
erhöhung unbeding-
den Bergbauern
der Beamtenbefold-
werden, die nach 8
— daß aber die bur-
der Beamtenbefold-
Propaganda der
unberechtigt und ur-
ber Beamtenbefold-
erhöhung der Arbeit-
also überflüssig sei-
zu werden, das die
Kähler sogar eine
auch die deutschen
der Steuerzahler f-
ern, wenn diese für
unangemessen hohen
Zunahme, der
Steuerdruck und an-
rigen Verwaltung
Volkes auch noch
wen, ist so unred-
verdient. Es ist
Punkt die Tagesop-
einmengen oder in
Form behandelt.
Auch die Beam-
hat den Reichsfinan-
zieren können, auf
befoldungsreform
mittel, über welches
folgendes gesagt
Reichsverwaltung
des Staates, der
Mittel befolde-
durch Steuern von
entien werden also
Belastung der
wirtschaftlichen
Volkes befolde-
Bürokratie gänzlich
händler moralisch
wie es der Lebens-
leistung des Volk-
reform der Reichs-
halten die Beamte-
es Entgelt für
ber werksamen
zu den geringst be-
hat ist. Außerdem
weil sich gänzlich
anspruch auf Alie-
nen haben, der un-
Angelegenheit und
erwarten hat. D-
nicht aus Verbar-
aus Auszahlung
schon erzielt hat.
schen der Beamten-
schüler und die
entien auf Kosten
besteht dafür we-
hoff nicht befreit
bleibt bezahlt
etwas dagegen
weitere und den
wässerung entbre-
die höheren Beam-
sicht auf die Ein-
zung nicht nur
unberechtigt. In
Befelle wird bis
schrieben. Nun
wird praktisch ge-
mit dem Sparen

